

Das Moneyfest: Ursachen und Lsungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise

Von Helge Peukert

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #347767 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-08Erscheinungsdatum:
2014-05-08File Name: B00K88DYLQ | File size: 15.Mb

Von Helge Peukert : Das Moneyfest: Ursachen und Lsungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Moneyfest: Ursachen und Lsungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

Moneyfest eine Streitschrift zur Systemfrage Von Werner Titz Helge Peukert hat Soziologie und Volkswirtschaftslehre studiert, und ist außerdem Doktor der Staats- und Wirtschaftswissenschaften und Doktor der Philosophie. Was seine Bücher so interessant macht, ist, dass neben dem Faktenreichtum zur Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise immer auch andere Wissensgebiete einfließen und einen geschichtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Zusammenhang herstellen. Peukert bringt die Probleme klarer auf den Punkt als die meisten anderen Autoren: Eine Zwangsverwaltung, wie die der Troika mit interessierten Gläubigerparteien wie dem IWF, der EZB und der EU-Kommission, sieht er mit Demokratie, Humanität und Rechtsstaatlichkeit unvereinbar. Eine interessierte Gruppe kann nicht zugleich Richter sein. Peukert schreibt nicht nur über die Staatsverschuldung in der EU, sondern auch darüber, dass die private Verschuldung in vielen Ländern noch wesentlich höher ist. Es ist geradezu grotesk wenn derzeit in den Medien Irland wieder als ein Land gelobt wird das die Krise überwunden hat, nur weil die enormen Schulden der irischen Banken erfolgreich auf die ganze Bevölkerung abgewälzt wurden, und das Land dadurch nicht nur die Staatsschulden von 40 % (2007) auf 127 % vom BIP (2014) erhöht hat, sondern auch private Schulden in der Höhe von 340 % vom BIP zu schultern hat, der höchsten Privatverschuldung in der EU. Und wenn außerdem Schulden in der Höhe von 28 Milliarden Euro in Staatsanleihen ausgetauscht wurden, deren Rückzahlung erst im Jahr 2038 beginnen soll. Wie sollen jemals diese und andere enorme Schuldenberge abgetragen werden, wo gerade einmal ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % bejubelt werden kann, aber bei 5 % Zinsen die Schulden sich schon ohne Tilgung in 15 Jahren verdoppeln? Zinsen sind auf Dauer nur durch eine Ausdehnung des Realsektors zu bedienen, heißt es in dem Buch, und diese ist auf lange Sicht nicht zu sehen. Im Gegenteil, der Realsektor schrumpft. Ganzlich unrealistisch wird die Tilgung, wenn, wie Peukert noch hinzufügt, die enormen Vermögenszuwächse der letzten Jahrzehnte überhaupt nicht zur Tilgung herangezogen werden, noch dazu wo die Schulden zum Großteil zum Schutz eben dieser großen Vermögen gemacht wurden. Ich vermute, dass es derzeit kaum ein einschlägiges Buch zur Wirtschaft- und Finanzlage der EU gibt, in dem auf nur 150 Seiten eine derartige Fülle von Detailinformationen zu finden ist. Aber nicht nur Informationen, dem Buch liegen auch Lösungsvorschläge für die wesentlichen Probleme bei. Eine Diskussionsgrundlage die leider in unseren Medien kaum genutzt wird. Umso mehr sei dieses Buch allen jenen zu empfehlen, die mehr wissen wollen als wir den Medien gemessen wissen sollen. Dieses MONEYFEST kann als Auszug, Aktualisierung und Popularisierung von Peukerts Standardwerk zur Finanz- und Wirtschaftskrise gesehen werden, das er unter dem Titel *Die große Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise eine heterodoxe Untersuchung* geschrieben hat, und das an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich zu empfehlen ist. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Holzhammer für Politiker Von Hettyschwere kost. muss sehr konzentriert gelesen werden. inhaltlich freue ich mich das es in diesem Land noch verstanden und wissen gibt.

Kurzbeschreibung In den Jahren seit 2007 stand die Welt kurz vor einer Kernschmelze des Finanzsystems, die nur durch massive Rettungsaktionen der Politik zu Lasten des Steuerzahlers verhindert wurde. Die Finanzkrise widerlegt radikal die von Wirtschaft, Politik und der großen Mehrheit der ökonomischen geteilte Weltanschauung, dass Selbstkontrolle, Soft Regulation und das Eigeninteresse der Akteure zu effizienten Finanzmärkten führen. Lehren hat man im finanzwirtschaftlich-politisch-wissenschaftlichen Komplex aus dieser Jahrhundert Erfahrung Interessen und ideologiebedingt trotz mittlerweile vieler Gesetze und Vorschriften auf nationaler und europäischer Ebene zugunsten kleinerer Marginalreformen bisher kaum gezogen. Das Buch soll diesem Mangel begegnen. Im Unterschied zu anderen Manifesten wird der gegenwärtige Stand der wirtschaftswissenschaftlichen Theoriebildung über Finanzmärkte kurz und kritisch unter die Lupe genommen. Anhand eines alternativen Spekulationsparadigmas werden die Besonderheiten der zu Instabilität neigenden Finanzmärkte hervorgehoben. Hierauf aufbauend werden dann jenseits der üblichen Meinungsfronten (z.B. Marktliberale versus Keynesianer) einige drastische, einfache, leicht zu verstehende, robuste und unbürokratische Strukturereformen vorgeschlagen: Eine Vollgeldreform (hundertprozentige Mindestreserve), eine Grenzbeschränkung für Banken, die Trennung von Geschäftsbanken und Investmentbanken, deutlich höhere und andere Eigenkapitalanforderungen anstelle von Basel III, substantielle Beschränkungen des Derivatehandels, eine Finanztransaktionssteuer usw. Untersucht werden auch die gesamtgesellschaftlichen Ursachen und Folgen der Aufblähung des Finanzsektors und die Notwendigkeit seiner Schrumpfung. Ferner werden die europäische Staatsschuldenkrise, die Schwächen der Rettungsschirme, der Fiskalpakt, das Sixpack und die vielen neuen, komplizierten, aber dennoch halbherzigen europäischen Finanzmarktregulierungen diskutiert, die oft verwunderlichen Entscheidungen der Politik erklärt und schließlich eine neue, postwachstumskonomische Finalität Europas angesichts der biosphärischen Grenzen des Wachstums gefordert. Das Moneyfest ist nicht expertokratisch, sondern mit Blick auf die Zivilgesellschaft, den Bürger und den durchschnittlichen Steuerzahler angelegt, dem das letzte Wort zur Beantwortung der Frage, wie ein Leben ohne Finanzkrisen möglich ist, gehören sollte. Der Autor ist Ökonom und Finanzwissenschaftler in der in Deutschland einzigen Staatswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Erfurt, die Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Politikologie und Jurisprudenz interdisziplinär unter einem Dach vereint. Er gehört zur wachsenden Gruppe heterodoxer Ökonomen, die der in den Wirtschaftswissenschaften vorherrschenden Neoklassik

kritisch gegenüber steht. Neben seinen wissenschaftlichen Tätigkeiten und zahlreichen Auftritten zum Thema dieser Schrift in den Medien, auf Podiumsdiskussionen und mit Vorträgen gehört er dem wissenschaftlichen Beirat von Attac an und ist Mitglied der Gewerkschaft Verdi. Er engagierte sich in Frankfurt bei Occupy und ist Autor des Buches Die große Finanzmarkt und Staatsschuldenkrise, das bereits in 5. Auflage ebenfalls im MetropolisVerlag erschienen ist. Kurzbeschreibung In den Jahren seit 2007 stand die Welt kurz vor einer Kernschmelze des Finanzsystems, die nur durch massive Rettungsaktionen der Politik zu Lasten des Steuerzahlers verhindert wurde. Die Finanzkrise widerlegt radikal die von Wirtschaft, Politik und der großen Mehrheit der Ökonomen geteilte Weltanschauung, dass Selbstkontrolle, Soft Regulation und das Eigeninteresse der Akteure zu effizienten Finanzmärkten führen. Lehren hat man im finanzwirtschaftlich-politisch-wissenschaftlichen Komplex aus dieser Jahrhundert Erfahrung Interessen und Ideologie bedingt trotz mittlerweile vieler Gesetze und Vorschriften auf nationaler und europäischer Ebene zugunsten kleinerer Marginalreformen bisher kaum gezogen. Das Buch soll diesem Mangel begegnen. Im Unterschied zu anderen Manifesten wird der gegenwärtige Stand der wirtschaftswissenschaftlichen Theoriebildung über Finanzmärkte kurz und kritisch unter die Lupe genommen. Anhand eines alternativen Spekulationsparadigmas werden die Besonderheiten der zu Instabilität neigenden Finanzmärkte hervorgehoben. Hierauf aufbauend werden dann jenseits der blickenden Meinungsfronten (z.B. Marktliberale versus Keynesianer) einige drastische, einfache, leicht zu verstehende, robuste und unbürokratische Strukturereformen vorgeschlagen: Eine Vollgeldreform (hundertprozentige Mindestreserve), eine Grenzbekämpfung für Banken, die Trennung von Geschäftsbanken und Investmentbanken, deutlich höhere und andere Eigenkapitalanforderungen anstelle von Basel III, substantielle Beschränkungen des Derivatehandels, eine Finanztransaktionssteuer usw. Untersucht werden auch die gesamtgesellschaftlichen Ursachen und Folgen der Aufblähung des Finanzsektors und die Notwendigkeit seiner Schrumpfung. Ferner werden die europäische Staatsschuldenkrise, die Schwächen der Rettungsschirme, der Fiskalpakt, das Sixpack und die vielen neuen, komplizierten, aber dennoch halbherzigen europäischen Finanzmarktregulierungen diskutiert, die oft verwunderlichen Entscheidungen der Politik erklärt und schließlich eine neue, postwachstumswirtschaftliche Finalität Europas angesichts der biosphärischen Grenzen des Wachstums gefordert. Das Moneyfest ist nicht expertokratisch, sondern mit Blick auf die Zivilgesellschaft, den Bürger und den durchschnittlichen Steuerzahler angelegt, dem das letzte Wort zur Beantwortung der Frage, wie ein Leben ohne Finanzkrisen möglich ist, gehören sollte. Der Autor ist Ökonom und Finanzwissenschaftler in der in Deutschland einzigen Staatswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Erfurt, die Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Politikologie und Jurisprudenz interdisziplinär unter einem Dach vereint. Er gehört zur wachsenden Gruppe heterodoxer Ökonomen, die der in den Wirtschaftswissenschaften vorherrschenden Neoklassik kritisch gegenüber steht. Neben seinen wissenschaftlichen Tätigkeiten und zahlreichen Auftritten zum Thema dieser Schrift in den Medien, auf Podiumsdiskussionen und mit Vorträgen gehört er dem wissenschaftlichen Beirat von Attac an und ist Mitglied der Gewerkschaft Verdi. Er engagierte sich in Frankfurt bei Occupy und ist Autor des Buches Die große Finanzmarkt und Staatsschuldenkrise, das bereits in 5. Auflage ebenfalls im MetropolisVerlag erschienen ist.